



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

518 (15.11.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194348)

Mannheimer General-Anzeiger

Redaktions-Adresse: In Mannheim a. Neckar, Markt, Nr. 170 für den Verlag, Nr. 171 für die Druckerei. Telefon Nr. 170-171. Druckerei: Mannheimer Druckerei, Markt, Nr. 170-171. Preis: 10 Pf. pro Nummer. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Ausland: 4 Mark pro Quartal. Postamt: Mannheim. Postfach Nr. 170-171. Verlagsleiter: Hermann Müller. Druckleiter: Hermann Müller.

Badische Neueste Nachrichten

Redaktions-Adresse: In Mannheim a. Neckar, Markt, Nr. 170 für den Verlag, Nr. 171 für die Druckerei. Telefon Nr. 170-171. Druckerei: Mannheimer Druckerei, Markt, Nr. 170-171. Preis: 10 Pf. pro Nummer. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Ausland: 4 Mark pro Quartal. Postamt: Mannheim. Postfach Nr. 170-171. Verlagsleiter: Hermann Müller. Druckleiter: Hermann Müller.

Die Rheinlandreise der Reichsminister.

Simons über die äußeren Fragen.

Düsseldorf, 14. Nov. (W. B.) Im Anschluß an Reichstagspräsidenten sprach der Minister des Äußern, Dr. Simons, das Wort. Auch er wies auf die Sarten hin, die gerade für Düsseldorf noch mehr als für andere Städte, die ganz im besetzten Gebiete liegen, aus dem Friedensvertrag und seinen Folgen entspringen. Der Reichsminister erinnert vor allem an die Erziehung des Handelsverkehrs mit Holland, der durch die Zollschwierigkeiten und dadurch aufs äußerste gefährdet sei, daß uns der Friedensvertrag die Verpflichtung der Weisung begünstigt fast aller unserer ehemaligen 27 Gegner auferlegt habe. Selbst die Hoffnung, die wir an die Durchführung des uns so

bestehenden Kohlenabkommens von Spa knüpfen konnten, daß uns die zugehörige Goldprämie von 3.4 für die Tonne und ein Vorschub in Höhe der Differenz zwischen Inlands- und Weltmarktpreisen für die Lebensmittelerzeugung der deutschen Bevölkerung, insbesondere der Bergarbeiter, zur Verfügung stehen sollten, ist zu nichte geworden, weil andere finanzielle Verpflichtungen des Friedensvertrages eine solche Verwendung verhindern. Nicht nur aber, daß diese einzige Hoffnung von Spa nicht verwirklicht ist, es ergeben sich auch ernste Sorgen für die Kohlenbelieferung der deutschen Industrie und der deutschen Haushaltungen. Die besetzten Kohlenfelder der rheinisch-westfälischen Hüttenindustrie und der rheinisch-westfälischen Kleinindustrie sind ein Beweis dafür. Von gegnerischer Seite wird behauptet, die Schwierigkeiten der deutschen Industrie beständen nicht in dem Mangel an Kohlen, sondern in dem Mangel an Aufträgen. In Wirklichkeit sind auch, wo ein solcher Mangel an Aufträgen vorliegt, die Ursachen ganz wesentlich in der ungenügenden Kohlenbelieferung und der damit verbundenen Erhöhung der Generalunkosten und der unwirtschaftlichen Ausnutzung der Betriebe zu suchen. Dabei zeige ein Vergleich mit der Kohlenbelieferung in den Ländern unserer früheren Gegner deutlich, wie stark wir die Leidtragenden sind. Der Minister des Äußern berief sich hierbei auf ein übereinstimmendes Urteil erster ausländischer Autoritäten, so des französischen Handelsministers Le Troquer.

Minister Dr. Simons wies alsdann darauf hin, daß ein doppelter Druck auf Deutschland laste, nämlich ein wirtschaftlicher und ein feilscher. Solange diese nicht von dem Lande genommen seien, sei eine Steigerung der Leistungsfähigkeit nicht zu verlangen. Der Druck bestände zunächst darin, daß wir noch immer nicht wüßten, wie viele Lasten durch den Friedensvertrag zu erfüllen sind und ob die von uns geforderten auch erfüllbar seien. Ein weiterer Druck bestände

in der dauernden Drohung mit dem Einmarsch in bisher unbesetztes Gebiet. Der Reichsminister kam in diesem Zusammenhang auf die bevorstehenden Verhandlungen von Brüssel und Genf zu sprechen. Er erinnerte an die uns gemachte Versprechung in Spa des Inhalts, daß die dort von der Tagung abgeleitete Wiedergutmachungsfrage in Genf weiter verhandelt werden sollte. Deutschland hätte in Spa Denkschriften zu dieser Frage eingereicht und er müßte nach den gemachten Erklärungen annehmen, daß über diese Frage in Genf verhandelt würde.

Frankreich war gegen die Genfer Konferenz

und wollte die ganze Wiedergutmachungsangelegenheit nur einseitig, ohne gegenseitige Verhandlungen, durch den Wiedergutmachungsausschuß entscheiden lassen. Von deutscher Seite wurde in dieser Frage der Vorschlag gemacht, zunächst einmal die einzelnen Wiedergutmachungsprobleme ganz abstrakt durch Sachverständige der jeweils beteiligten Mächte besprechen zu lassen. Leider ist es dazu nicht gekommen. Jetzt scheint es aber dazu zu kommen, daß in Brüssel Vorverhandlungen aller beteiligten Einzelstaaten stattfinden. Der Minister des Äußern wies darauf hin, daß Einladungen nach Brüssel zwar noch nicht eingegangen seien, von ihm jedoch für die nächste Zeit erwartet würden, und betonte, daß die Reichsregierung sich auf die Verhandlungen vorbereite.

Die Aufgaben von Brüssel müßten darin gesehen werden, daß die Voraussetzungen klar zu legen, auf Grund deren überhaupt nur deutscherseits Verpflichtungsangebote in der Wiedergutmachungsfrage abgegeben werden könnten. Diese Voraussetzungen seien dreifach:

- 1. daß Deutschlands Wirtschaftskörper nicht weiter verarmt, also besonders, daß uns Oberschichten nicht genommen werde;
- 2. indem wir nicht länger an unserer wirtschaftlichen Betätigung in der Welt gehindert werden und
- 3. daß die ungeheuren Kosten für die Belagerung der besetzten Gebiete verringert werden.

Der Reichsminister sprach die Hoffnung aus, daß Brüssel diese Voraussetzungen schaffen werde, die allein in Genf zu Ergebnissen führen könnten. Er betonte, daß Deutschland lieber eine fortwährende Unsicherheit, als die Bindung für Verpflichtungen unmöglicher Leistungen, auf sich nehme.

Der Reichsminister ging dann auf den zweiten, den politischen, Druck näher ein, der in der Drohung mit dem Einmarsch in das Ruhrgebiet bestünde. Diese Drohung sei im Friedensvertrag nicht begründet, sondern auf Franklands Veranlassung nach dem bekannten Einmarsch in Frankreich und Darmstadt auf den Konferenzen von San Remo und Spa durch die Alliierten ausgelassen worden. Die deutsche Vertretung habe in Spa, wie der Redner ausführte, dieser Drohung sowohl bei dem Entwaffnungsabkommen, als auch bei dem Kohlenabkommen nachdrücklich widersprochen, aber nur eine protokolllarische Festschreibung durchsetzen können, daß es eine solche Drohung nicht als verbindlich anerkenne. Daraus folgere, daß die deutsche Regierung be-

rechtigt sei, einen weiteren Einmarsch in deutsches Gebiet für das zu betrachten, was ein so schwerer Eingriff in das Hoheitsrecht jedes Staates bedeute, nämlich als eine feindselige Handlung.

Bei der Rechtslage halte er aber eine solche Handlung für ausgeschlossen, selbst wenn sie mit den Verträgen im Einklang stehe; denn die Voraussetzung, die von der Gegenseite geltend gemacht würde, trübe nicht zu Deutschland leistete in der

Entwaffnungsfrage so viel durch die Hergabe der Kriegsflotte, der Luftflotte, der schweren Artillerie und der Reduzierung der Mannschaftebestände usw., daß jede militärische Gefahr seinerseits ausgeschlossen sei. Wenn noch nicht alle in den Händen der deutschen Bevölkerung befindlichen Waffen ausgeliefert seien, so lege das an unserer inneren Lage, die auch die Gegner nicht außer acht lassen könnten. Schwierigkeiten auf diesem Gebiet beständen hauptsächlich in Ostpreußen, das noch vor kurzem durch den Einmarsch fremder Truppen bedroht gewesen sei. Für Bayern, dessen Bevölkerung die Herrschaft der Kommunisten noch nicht vergessen habe, sei mit Sicherheit anzunehmen, daß im Laufe der Zeit sich auch dort diese Schwierigkeiten überwinden lassen würden, da alle Instanzen über die Notwendigkeit einig seien, daß keine Regierung auf die Dauer den Bestand einer Waffennacht in der Bevölkerung dulden könne, die ihr mit Gewalt zu widerstreben in der Lage sei.

Nach alledem sei kein Anlaß vorhanden, die Lage zu schwarz zu sehen, freilich bestände die Gefahr, die das alte Sprichwort dahin kennzeichnet: Wenn die Krippe leer ist, heiken sich die Herde. Krieg und Blockade haben die Krippe Europas leergefressen, doch streiten sich manche europäische Staaten miteinander. Noch ist in vielen Völkern der innere Zwist im Gange, aber schon erheben sich die Zeichen einer Besserung. Nicht nur haben in letzter Zeit Friedensschlüsse mit Ausgleichsverhandlungen stattgefunden, die die Streitigkeiten aus dem Wege räumten, wie z. B. die jetzt im Gange befindlichen Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen, sondern auch im Innern findet sich der

Wille zur größeren Einigkeit.

Es wird besonders Deutschlands Aufgabe sein, den Gedanken der Einigkeit und den wahrhaft sozialen Gedanken einer genossenschaftlichen Zusammenarbeit der Stände im Innern und nach außen hin hochzuhalten. Bei dieser Aufgabe wird die niederrheinische Bevölkerung mit ihrer Schaffenskraft eine führende Rolle spielen. Bei dem Aufbau des neuen deutschen Vaterlandes wird der Niederrhein und die rheinische Bevölkerung ein Edelstein in der deutschen Krone sein.

Koblenz, 13. Nov. (W. B.) Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete in Koblenz hat an die Städtevereinerung der besetzten Rheinlande Köln ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß die Rheinlandskommission in ihrer Sitzung vom 25. September beschlossen hat, daß die neu erbauten Häuser, soweit es möglich ist, grundsätzlich von den Besatzungsbehörden weder ganz, noch teilweise beschlagnahmt werden sollen. Jedemfalls aber könne die Kommission mit Rücksicht auf militärische Notwendigkeiten, die eintreten könnten, keine bindende Verpflichtung in dieser Hinsicht übernehmen.

Die Völkerverbundslagerung in Genf.

Genf, 14. Nov. (Havas.) Die französische Abordnung des Völkerverbundes, die heute vormittag hier eingetroffen ist, besteht aus Bourgeois, Violant, Hanotaux und Hilspermann. Die französische Delegation wird, wie man in Genf glaubt, dort eine entscheidende Rolle spielen. 21 Mächte werden vertreten sein. Der Völkerverbundsrat wird am Nachmittag zusammentreten und besonders die Klauseln zugunsten der Minderheiten in dem mit Jugo-Slawien und Tschecho-Slowakei unterzeichneten Verträge erörtern, ferner die Danziger Angelegenheit und den polnisch-litauischen Konflikt. Eine hervorragende Persönlichkeit des Völkerverbundes gab dem Mitarbeiter der Agence Havas folgende Erklärungen über die internationale öffentliche Meinung bezgl. des Völkerverbundes.

Die Mitglieder des Völkerverbundes, sagte er, erregen keine Kritik gegen den Völkerverbund. Die Rundgebung am 13. Nov. wird der Welt die wirkliche Macht des Völkerverbundes zwischen Was den möglichen Einfluß der amerikanischen Wahlen auf den Völkerverbund angeht, so fürchten wir nicht die Wahl Harding's; im Gegenteil, sie ist ein fester Pfand für den Eintritt Amerikas in die Liga, denn niemals hätte die demokratische Partei, selbst wenn Cox gewählt worden wäre, das notwendige Wesen beiseite, das amerikanische Volk zum Eintritt in den Völkerverbund zu bewegen. Die Republikaner werden es können. Hoffen wir bestimmt, daß die Republikaner in den Völkerverbund eintreten. Wahrscheinlich werden an dem Verträge keine Änderungen vorgenommen. Die Haltung Südamerikas wird zum großen Teil entscheidend sein. Die Vereinigten Staaten und die Staaten Südamerikas antworten alle auf unseren Appell. Beide Amerika haben ausdrücklich ihre Augen auf uns gerichtet. Unsere Haltung wird bei ihnen einen gewaltigen Überhall haben.

Weglich der Zulassung Deutschlands in den Völkerverbund hatte die französische Presse unecht, sich aufzuheben, denn die Frage ist heute nach nicht gestellt, da Deutschland nicht um seine Zulassung nachgesucht hat. Deutschland kann übrigens zu jeder Zeit seine Angelegenheiten vor der Völkerverbund bringen gemäß Artikel 16 des Vertrages, wie es Belgien tat. Der Beitritt Deutschlands würde ihm neue internationale Verpflichtungen auferlegen, ohne ihm irgend ein Mittel der Herrschaft im Völkerverbund zu geben.

Die Eröffnungsrede Mottas.

Genf, 15. Nov. (W. B.) In der heutigen Eröffnungsrede der Völkerverbundslagerung führte Bundespräsident Motta u. a. aus, er heiße die Versammlung willkommen namens des schweizerischen Volkes und der schweizer Regierung. Er sprach den Dank an die Friedenskonferenz aus für die Wohlthaten als Sitz des Völkerverbundes. Er gedachte des Vordrucks Kampfes Belgiers dessen Ehre im Gedächtnis der Menschheit so lange hollen werde, als die Begriffe der Gerechtigkeit und des Rechts hochgehalten würden. Motta dankte dem Rat des Völkerverbundes für die Anerkennung der innerwährenden militärischen

Neutralität der Schweiz, auch im Völkerverbund, wodurch allein die Schweiz in den Völkerverbund eintreten konnte. Endlich sandte Motta eine Dankesbotschaft an Präsident Wilson für die Einberufung der ersten Völkerverbundslagerung nach Genf und gab dem heißen Wunsch Ausdruck, es möchten die Vereinigten Staaten nicht mehr lange zögern und im Völkerverbund den ihnen gebührenden Platz einnehmen.

Motta schilderte dann die Folgen des Krieges, dessen Erfahrungen lebten, daß von allen das menschliche Geschlecht verfolgenden Uebeln für Besatz, aber auch für Sieger der schreckliche Krieg das größte sei. Aus dieser Erkenntnis entstand die Idee des Völkerverbundes, dessen Wirkung dauernd die Entwicklung der Staaten beeinflussen werde, welchem Urteil trotz der Tüden und unermesslichen Risiken des ersten Völkerverbundes-Vertrages kein Abbruch getan werden könne. Selbst wenn das gegenwärtige, von so vielen Staaten errichtete Gebäude dem Zusammenbruch geweiht wäre, würden dessen Fundamente doch fortbestehen. Ohne Völkerverbund seien Verträge, die dem Frieden dienen, schon jetzt nicht mehr durchführbar.

Die erste Völkerverbundslagerung dürfe nicht auseinandergehen, ohne den künftigen internationalen Gerichtshof geschaffen zu haben, welcher der friedlichen Lösung von Streitigkeiten zwischen den Staaten dienen soll. Der Völkerverbund werde in seiner Autorität und seiner persönlichen Wirkung sicher sein, wenn die Sieger nicht mehr auf die Mitarbeit der Besiegten verzichteten. Die Völker müßten versichert werden können, und sie sind nur dann groß, wenn sie dies tun. Der Tag werde kommen, an dem auch ein vom Launen beherrschtes, vom Wind heftiges Regland im Völkerverbund die Ordnung, Sicherheit und wirtschaftliche Hilfe suchen werde.

Bundespräsident Motta sprach sodann von den Aufgaben des Völkerverbundes zur Lösung des Problems der Ernährung, des Handels und Verkehrs, der Transaktionen und der Angelegenheiten, sowie von der Lösung des Problems des finanziellen Wiederaufbaues und namentlich der Arbeitsfrage. Es sei undenkbar, daß die Staaten auch fernerhin unter der erschütternden Last militärischer Ausgaben sich bewegen. Die Leiden des Krieges dürften nicht vergessen werden. Die Staaten dürften untereinander auch nicht wirtschaftliche Schutzwall errichten, sondern jedes Land, welches Kohlen, Eisen usw. fördert, müsse den anderen Ländern abgeben und dürfe keine Monopole errichten. Motta forderte zum Schluss die Demokratie als die höchste Weisheit gegen die Diktatur von Minderheiten und erklärte, daß die Demokratie ihre Hauptaufgabe in der Erhaltung der Völker sehen müsse und daß sie den sozialen Strömungen freie Bahn schaffe. Der Bundespräsident schloß seine Rede unter hartem Beifall mit den Worten Mottas: „Die Liebe treibt die Sonne und die anderen Sterne“.

Die Landtagwahlen in Sachsen.

Ein erheblicher Rück nach rechts.

Dresden, 15. Nov. (Priv. Tel.) Die Wahlen in Sachsen haben einen erheblichen Rück nach rechts ergeben. Nach der bisherigen Uebersicht dürfte das neue Stärkenverhältnis im sächsischen Landtage 47 Bürgerliche und 49 Sozialisten sein. Daß sich das Ergebnis noch weiter zu Gunsten der Bürgerlichen verschieben wird, sobald die Parteien mit gleicher Stärke in den Landtag einziehen, erscheint ausgeschlossen. Vorläufig dürften 20 Deutschnationale, 18 deutsche Volksparteiler, 7 Demokraten u. 1 Zentrumsmann als sicher gewählt werden. Die Sozialdemokraten werden sich verteilen auf 27 Mehrheitssozialisten, 15 Rechtsunabhängige, 2 Linksunabhängige und 5 Kommunisten. Auf welche Weise eine Regierungsbildung zustande kommen soll, ist in diesem Augenblicke völlig undurchsichtig. Erschwert wird die Lage dadurch, daß die Mehrheitssozialisten eine sehr deutliche Schwankung nach links vorgenommen haben und eine Koalition mit der Deutschen Volkspartei wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Unabhängigen ablehnen dürften, wenn es im letzten Augenblick nicht noch gelingt, sie für diese Koalition zu gewinnen. Ein rein bürgerliches Kabinett ist unmöglich, ebenso ein rein sozialistisches, da die Linksunabhängigen und Kommunisten grundsätzlich in Opposition zu den Mehrheitssozialisten und den Rechtsunabhängigen stehen und diese beide zusammen eine tragfähige Mehrheit nicht haben.

Gleichzeitig mit den Landtagwahlen haben gestern auch in Pflaumen im Vogtlande Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung stattgefunden. Es ist gelungen, die bisherige sozialistische Mehrheit zu brechen, sodas die jetzige Stadtverordnetenversammlung wieder eine bürgerliche Mehrheit aufweist.

Der bisherige sächsische Landtag setzte sich zusammen aus 42 Mehrheitssozialisten, 15 Unabhängigen, 22 Demokraten, 18 Deutschnationalen und 4 Mitgliedern der Deutschen Volkspartei, insgesamt 96 Sitze.

Dresden, 14. Nov. (W. B.) Die heutigen Wahlen zum sächsischen Landtag nahmen bei trübem, aber trotzdem heller im allgemeinen einen ruhigen Verlauf. Nur etwa 60 bis 70 Prozent der eingeschriebenen Wähler übten ihr Wahlrecht aus. Im I. Wahlkreis Dresden-Wachen ohne die Stadt Dresden wurden die Witternadt gewählt. Für die demokratische Liste 27 440, für die Sozialdemokraten 128 108, für die Deutschnationalen 117 108, für das Zentrum 11 708, für die unabhängige Rechte 45 305, für die Deutsche Volkspartei 72 352, für die Kommunisten 10 688, für die Unabhängige Linke 5 176, für die wirtschaftliche Vereinigung 18 538.

In Dresden wurden abgegeben für die Demokraten 18 615, Sozialdemokraten 85 921, Deutsche Volkspartei 85 718, Zentrum 3 810, Unabhängige Linke 4 221, Wirtschaftliche Vereinigung 161.

Im zweiten Wahlkreis Leipzig vorläufig ohne Wittwe und 12 kleinerer Landgemeinden wurden gewählt für Zentrum 2 679, Unabhängige Rechte 147 887, Deutsche Nationale 117 767, Volkspartei 109 833, Demokraten 54 151, Unabhängige Linke 43 151, Sozialdemokraten 65 121, Kommunisten 23 784, Stadt Leipzig: Zentrum 2 107, Unabhängige Rechte 80 408, Deutsche Nationale 43 634, Deutsche Volkspartei 40 680, Demokraten 30 614, Unabhängige Linke 27 705, Sozialdemokraten 23 025 und Kommunisten 9 672.

Im dritten Wahlkreis Chemnitz-Mitschau ist das vorläufige Ergebnis folgendes: Demokraten 45 522, Deutsche Nationale 136 807, Deutsche Volkspartei 130 794, Zentrum 2 451, Sozialdemokraten 231 090, Kommunisten 77 407, Unabhängige 88 408. In der Stadt Zwickau wurden abgegeben für die Demokraten 5 488,

Deutsch-Nationale 24 503, Deutsche Volkspartei 28 927, Zentrum 729, Sozialdemokraten 50 762, Kommunisten 17 853, Unabhängige 1 921.

In Wien: V. ist das vorläufige Ergebnis folgendes: Demokraten 4 280, Deutsch-Nationale 9 226, Deutsche Volkspartei 10 404, Zentrum 825, Sozialdemokraten 9 221, Kommunisten 5 089, Unabhängige 8 990.

Dresden, 18. Nov. (B.B.) Das Gesamt-Ergebnis von Dresden-Stadt ist folgendes: Demokraten 18 740, Sozialdemokraten 77 478, Deutsch-Nationale 47 510, Zentrum 8 067, Unabhängige Rechte 15 928, Deutsche Volkspartei 56 518, Kommunisten 1 570, Unabhängige Linke 8 270, Wirtschaftliche Vereinigung 294. Die Wahlbeteiligung betrug 92,13%.

Gemisch, 15. Nov. (B.B.) Das Gesamtergebnis des dritten Wahlkreises Hermann-Waldau ist folgendes: Demokraten 46 743, Deutsch-Nationale 138 814, Deutsche Volkspartei 138 653, Zentrum 2 494, Reichspartei 280 622, Kommunisten 73 021, Unabhängige 15 894, zusammen 731 918 Stimmen.

Die Weihe der Landesfahne.

München, 15. Nov. (Prin.-Tel.) Unter überaus starker Teilnahme fand gestern am Tegernsee die Weihe der Landesfahne der Einwohnerwehr in Bayern statt, die beim Landesfesten in München dem dortigen Gau zugefallen war.

Dann sprach in treubayerischer Art der Landeshauptmann der Einwohnerwehr, Forstrat Eicherich, der u. a. ausführte: „Ihr Kameraden ich komme soeben aus Hamburg, Kiel und Schwerin, wo ich von unseren bayerischen Verbänden erzählen durfte und von der jubelnden Menge tausendfache Grüße bestellen soll.“

Deutscher Reichstag.

Der Haushaltsplan des Reichswirtschaftsministeriums.

Berlin, 15. Nov. (Von unv. Berl. Büro.) Heute feierte der Hauptauschuß des Reichstages die Generalausprache über den Haushaltsplan für das Reichswirtschaftsministerium fort.

Nani Schachtlhuber.

Von Anna Maria von Eichel, Ein Wiener Roman.

9) (Fortsetzung.)

Was die Rachel Rosenstamm antwortete, konnte die Nani wieder nicht verstehen, aber sie fühlte ihre Hand von den weichen Fingern der Mutter fester gefaßt.

Die Nani sah zuerst nichts vor Aufregung, dann sah sie ein buntes Durcheinander von Lumpen und allerlei Gerümpel, das den ganzen Fußboden bedeckte und nur einen schmalen Gang nach einer elenden Bestieße freiließ.

„Siehst Du, wie gut ihm ist,“ sagte die Mama, „so schön war er im Leben nie. Er ist aber als guter Mensch gestorben. Vor vier Tagen hat er ein Testament gemacht, worin er das viele Geld, das er sich zusammengesammelt hat, einer Heilanstalt für Blinde jedes Glaubens hinterlassen hat.“

„Abraham,“ rief die Nani, die sich noch immer über den Vorgang nicht klar war, „woch' auf, ich bin da! Die Nani Schachtlhuber, weißt Du — ich bring' Dir Rosen.“

„Das warne on ihm, seine Seele ist jetzt bei Gott, der hat Abraham bei an sein gutes Vaterland genommert.“

Den Nachmittag über trieb die Nani sehr veranlagt ihre Sonnenstühle mit ihrem Namensvetter, dem Wälscher, erst beim Zubettgehen fiel ihr ihr toter Freund wieder ein,

Lehrer Dr. Hirsch (Reichswirtschaftsministerium), letzterer habe ihn für seine Politik zu gewinnen versucht, indem er ihm einen Geschäftsvertrag versprochen habe, wurde heute durch den Reichswirtschaftsminister bekannt gegeben, daß bei der inzwischen erfolgten vorläufigen Untersuchung sich eine völlige Klärung der Angelegenheit noch nicht ergeben habe, daß aber andererseits die Untersuchung dem Minister keinen Anlaß zum Einschreiten gegeben habe.

Zum Gut des Reichswirtschaftsgerichts wird ein demokratischer Antrag gestellt: Die Regierung zu ersuchen, 1. eine Verordnung vorzutragen, wonach die Berechnung über das Reichswirtschaftsgericht vom 21. Mai 1920 grundsätzlich wahlmäßig abgeändert wird, daß für wirtschaftliche Streitigkeiten, die sich zwischen Behörden oder anderen mit der Wahrnehmung öffentlicher Interessen betrauten Stellen und den von dieser Maßnahme der Behörden oder Stellen Betroffenen ergeben, das Reichswirtschaftsgericht auch ohne Zustimmung der Behörde oder Stelle für zulässig erklärt wird.

Außerdem soll ein Zentrumsantrag zur Sprache kommen, die Bewilligung der Ein- und Ausfuhr nicht von der Zugehörigkeit oder vom Beitritt zu Privatverbänden abhängig zu machen.

Der Redner begrüßte die Zusammenfassung der Wirtschaftskrisis des Reiches im Reichswirtschaftsministerium. Die Schwierigkeit der Befehung des Beamtenapparates in diesem Ministerium sei arg zu erkennen angeht die Lage unserer Wirtschaft. Die wichtige Wirkung des Rohstoffmangels von Spa für unsere Industrie sei ebenfalls nicht ziffermäßig so klar zu beweisen.

Die Niederlage Wrangels.

Konstantinopel, 14. Nov. (B.B.) Hapas meldet: Wir haben nur wenige Einzelheiten über die Ereignisse, die sich auf der Krim abspielten. Aus russischer Quelle erhielten wir indessen folgende Nachricht über den Durchbruch der Armee Wrangels: Die roten Truppen, die an dem Angriff gegen Berikop teilnahmen, bestanden aus mindestens 27 Divisionen und gewaltiger Artillerie, während die Armee Wrangels nur drei Divisionen stark war.

Sébastopol, 14. Nov. (B.B.) General Wrangel befindet sich in Sebastopol. Der Kreuzer Waldeck-Roussieu liegt im Hafen von Sebastopol und ist bereit, General

geben, das war die Stunde zwischen zwei und drei, in der Papa sein Mittagsbüßli hielt. Die Nani hatte ihren Rindern eine fast mystische Äußerung vor dem Schlaf des Vaters beigebracht; damit verband sich die Ehrfurcht vor der Arbeit, von der er zu ruhen und für die er sich wieder zu stärken hatte, die Arbeit an der Staatsmaschine.

Eine andere Bändel, die auf dem Hofe entstand, war heiterer Natur. Es war die mit dem Bertelmann, sie entspann sich schon etwa ein Jahr früher als die mit dem Lumpensammler, wurde dann aber ganz flott nebenher fortgesetzt.

Der Bertelmann war ein Invalide aus den italienischen Feldzügen; er hatte ein hölzernes Bein, die Drehorgel hing ihm an einem Kleinen vom Halse auf die Brust, sie spielte den Rabenmarsch, die Volkshymne und die bekanntesten Wiener Walzer.

Die gute Mama Brandmayer aber sagte einmal dem Nischen halbblöden, halb forrennoll zu ihrem Mann: „Ich fürchte, die Nani hat auch ihre anderthalb Seidel Lumpenblut in den Adern wie der Rind.“

„Was ist ja recht haben,“ gab sie lachend zu, „wir Bauern stammen halt von Russen an.“

„Was ist ja recht haben,“ gab sie lachend zu, „wir Bauern stammen halt von Russen an.“

„Was ist ja recht haben,“ gab sie lachend zu, „wir Bauern stammen halt von Russen an.“

„Was ist ja recht haben,“ gab sie lachend zu, „wir Bauern stammen halt von Russen an.“

Wrangel an Bord zu nehmen. Bei der Arme Wrangel kam es zu schweren Reutereien, durch die die ganze Niederlage erklärt wird.

Paris, 15. Nov. (B.B.) Nach einer Meldung des Matin aus London ist in Konstantinopel die Nachricht eingetroffen, daß die Bolschewisten Jalta und Eupatori genommen haben und daß sich rote Kavallerie Sebastopol nähert. Der Ministerpräsident des Generals Wrangel ist in Konstantinopel eingetroffen, um die Räumung der Krim zu organisieren.

Blockierung der Schwarzen Meerflüsse.

London, 15. Nov. Die Blätter berichten aus Konstantinopel, daß die Blockade der russischen Schwarzen Meerflüsse erklärt worden ist. Britische Zerstörer begannen das Schwarze Meer abspatrouillieren, um die Bolschewisten daran zu hindern, die Türkei Föhlung zu nehmen.

Kemal Pascha und Datum.

Paris, 15. Nov. (B.B.) Nach einer Meldung der Daily Mail aus Konstantinopel sind die Truppen Mustafa Kemal Pascha's in Batum eingetroffen. Die verbündeten Befehlshaber in Konstantinopel haben die Niederbesetzung Batums beschlossen.

Letzte Meldungen.

Ungarns Trauer.

Budapest, 15. Nov. (B.B.) Das Ungarische Korrespondenzbüro meldet: Die Blätter erscheinen in schwarzer Umrandung und besprechen im ersten Tone die durch die Ratifikation des Friedensvertrages abgeschlossene Katastrophe der Nation. Der Vester Lloyd schreibt: Eine Epoche nationaler Beifassung und schmerzvoller Zerknirschung bricht an, doch ist die Blut unauflöslicher und tiefer Vaterlandsliebe nicht erloschen und wenn die Stunde schlägt, wird diese Blut auf den Grenzbergen der Karpaten die Beuchfeier der Freiheit entzündet.

Verhaftung eines Großhändlers.

Böhm. a. M., 15. Nov. (B.B.) Unter Aufschuldung des Boten und der Urkundenfälschung in Höhe von 800 000 Mark wurde hier der aus Mannheim kommende Kaufmann Schweizer verhaftet, der in Gemeinschaft mit einem Stadtrat aus Karlsruhe unter Benutzung gefälschter Papiere eine große Menge Kleidungsstücke aus dem deutschen Hochvertriebsamt an sich gebracht hatte in der Absicht, die Kleiderstücke zu veräußern. Die Gegenstände konnten nach rechtzeitig beschlagnahmt werden. Der Täter war damals entkommen. Nach seiner letzten Verhaftung gab er vor der Polizei den Namen seines Mitgeschuldigen, des Karlsruhe Stadtrates, preis, dessen Verhaftung jetzt in die Wege geleitet ist.

Kartoffelfröße in Oberschlesien.

Berlin, 15. Nov. (Von unv. Berl. Büro.) Die ober-schlesische Bevölkerung ist neuerdings wieder in Anrede verlegt worden, da jetzt eine Kartoffelfröße in Oberschlesien eingetreten ist und man befürchtet, ohne Kartoffelröße in den Winter gehen zu müssen. Die Polen hatten seinerzeit die Vierung von Kartoffeln aus Polen zu einem auffallend niedrigen Preise zugelassen und so kam mit dem Berg- und hüttenmännischen Verein in Katowice ein Vertrag auf Lieferung von 700 000 Zentner Kartoffeln, zum Preise von 18,75 Mark für den Zentner, zu Stande.

Das Naviar war, wie Doktor Leuchter behauptete, die Kämmstrasse des Hauses, auf der der Vater nur des Nachts schlief; aber zwischen zwei und drei Uhr hätte auch niemand gewagt, die Tassen zu berühren; darum schloßen Tint, Wein und Milch wie von der Lärnde gestochen nach dem Speisezimmer, als eines schönen Tages um diese Stunde gedämpfte Töne daraus hervorklangen; sie dachten natürlich gleich an den Rind, den Rind, denn die Nani war um diese Stunde durch ein Mittagsbüßchen ungeschicklich gemacht.

Ganz verduht blieben die drei Rinderinnen auf der Schwelle stehen, schlichen sich dann lachend fort, riefen die Mama herbei, die Rind, den Rind, den Rind, den Rind, die Rind, die Theres und schließlich hieß es doch noch: „Wir müssen den Papa wecken, das muß er auch sehen.“ Da stand nun das ganze Haus Brandmayer vor der Speisezimmer-Tür, höchst ergötzt und von Familienstolz getragen.

Die Nani aber demerte das Publikum nicht, denn sie ging auf in der Kunst; sie redte und strekte sich in ihrem kurzen, hinten offenen Hemdchen auf den nackten Jochen zur Naviatur empor, denn die Nani war mehr rund als lang und suchte mit ungeschulden dicken Händen die Melodie der Volkshymne; sie hatte sie von ihrem Freund, dem Bertelmann, so oft gehört, auch von den Schwestern und der Mama! So oft sie den rechten Ton fand, lockte sie über das ganze Gesicht, Sonnenschein lag über ihr, die rosine Rinder gestalt strahlte Sonnenschein lag über dem Naviar, es sah aus, als freute sich der alte Hausfreund mit denen an der Tür über die Entdeckung des Familienverwesens — knupp fünf Jahre war sie damals alt, die Nani Schachtlhuber!

Die Mama Brandmayer konnte nicht lachen an sich halten, obwohl sie im allgemeinen keine übergründliche Mutter war; jetzt aber holte sie sich ihre Allerjüngste auf den Schoß, küßte und berzte sie und gab ihr die schönsten Namen: „Mein Schuberl! Mein Marzell! Mein Beethoven! Aber ein Rinderkind wollen wir doch nicht aus ihr machen, gott, Papa?“ lehte sie gleich flug und resolut hinweg.

(Fortsetzung folgt.)

Das Arbeitspflichtdienstjahr eine nationale Forderung.

In der letzten Zeit beschäftigt man sich in der Öffentlichkeit mit dem Gedanken der Einführung eines Arbeitspflichtdienstjahres; verschiedentlich wurde berichtet, daß schon ein Gesetzentwurf ausgearbeitet wurde. Diese letzte Nachricht ist, wie Prof. Dr. C. Franke in einem Vortrag ausführt, mindestens verfrüht. Die Frage des Arbeitspflichtdienstjahres ist von weittragender Bedeutung für das deutsche Volk. Mit dem Verschlag der Wehrmacht und der allgemeinen Wehrpflicht ist uns — wir folgen den Ausführungen des Vortragenden — die Oberstufe der nationalen Erziehung für die männliche Jugend genommen. Mit dieser Oberstufe der nationalen Erziehung geht uns unendlich viel verloren, nicht nur an der körperlichen Erziehung zu Ausdauer, Gewandtheit und Tüchtigkeit, sondern noch viel mehr an der Pflege sittlicher Eigenschaften, der Sucht, der Ordnung, des Gewissenhaftigkeits, der Einübung in das Ganze, des Gefühls der Schicksalsverbundenheit mit dem Vaterland, des Empfindens, daß der Deutsche seinem Vaterland Opfer zu bringen schuldig ist und Opfer bringen muß, wenn er den Ehrenstitel eines deutschen Staatsbürgers verdienen will.

Wie diese Eigenschaften unserer Jugend beizubringen, muß auf anderem Wege versucht werden. Diesem Zwecke soll die Einführung des allgemeinen Arbeitspflichtdienstjahres für beide Geschlechter dienen. Das Ausland hat uns schon einige Beispiele in dieser Richtung gegeben: Peru mit einer alle Jahre wiederkehrenden Verpflichtung für alle 16 bis 60 Jahren alten Männer, einige Wochen bei Bergbauern zu arbeiten, Rußland mit seinem Arbeitspflichtdienst. Aber beide Wege sind für uns nicht gangbar. Fingerzeige kann uns nur der im Juli d. J. in Bulgarien eingeführte Arbeitspflichtdienst geben, der aus denselben Beweggründen entstanden ist, als uns letzten müssen: die Sorge um den Wiederaufbau des Vaterlandes.

Der Gedanke der Einführung des Arbeitspflichtdienstjahres in Deutschland liegt sowieso in der Luft. Prof. Franke fürchtet, daß die zur Verwirklichung noch ein weiter Weg ist. Die politischen Verhältnisse möchte er nicht allzu hoch einschätzen, obwohl natürlich damit gerechnet werden muß. Die Blätter der radikalen Parteien stehen schon heute bereit gegen den Zwang, der freien männlichen Männern auferlegt werden soll. Aber man darf sich nicht täuschen, daß neben den Widerständen auf der äußersten Linken die gegen jede Maßnahme zum Wiederaufbau des Vaterlandes gerichteten, auch in anderen Kreisen der Gedanke sich erst nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten durchbringen wird. Von den Arbeitspflichtdienstverweigerern sollte man annehmen, daß sie, wenn sie ihr Verlangen befolgen, für das Dienstjahr einziehen, ob sie sich jedoch nicht von der Linken beeinflussen lassen werden, steht dahin. Man muß auch die Schichte der „neuen Reichen“ nicht vergessen, die keine Freude daran haben werden, daß ihre Söhne und Töchterchen, nachdem sie sich selbst so fürchtbar haben plagen müssen, Schweiß an den Händen bekommen sollten. Vielleicht wird diese Jugend aber auch das Bedürfnis empfinden, sich zu rehabilitieren. Und es wird schließlich unter ganz Kurgestum sein, das einer solchen Neuierung, die Opfer und Unbequemlichkeit mit sich bringt und unheimlich mühsam eintritt, gerne die Tür verschließen wird.

Diese Widerstände sollen uns nicht schrecken. Für revolutionäre Ideen, die dem Vaterland nützen, muß man werden; ihnen gegenüber, Augenblicklich ist die Lage unseres Arbeitsmarktes so schlimm, daß man, wenn nicht eine grundlegende Veränderung eintritt, kaum die Einführung des Arbeitspflichtdienstjahres denken kann. Die ersten Arbeitsmangelgebiete sind so, daß von der Arbeiter- und Arbeiterinnenmangel gegeben ist. Trotz alledem hat Prof. Franke den Mut und das Vertrauen, daß uns die Zukunft die Gegenstände des Arbeitspflichtdienstjahres bringen wird.

Der Vortragende gab hierauf eine Skizze seiner Gedanken über die Durchführung des Arbeitspflichtdienstjahres in der Absicht, ein solches Vorhaben zu fördern. Von seinen sehr beachtenswerten Ausführungen sei folgendes mitgeteilt: Das Arbeitspflichtdienstjahr muß selbstverständlich reibungslos eingeführt werden. Es müssen unter allen Umständen getroffene werden, mit den vorhandenen Behörden auszukommen; neue dürfen bei der Ueberfülle der Beamten nicht geschaffen werden. Zur Mitarbeit müssen vor allem die Arbeitsämter, die Standesämter und Einwohnermeldeämter, die in der Errichtung begriffenen Arbeitsgerichte und die Schlachtungen von Männern und Weibern nach dem vollendeten 16. und von Beginn des Lebensjahres. Ausgenommen davon sollen sein alle körperlich untauglichen, die Ernährer bedürftiger Familien und die jungen Frauen, die in diesen Jahren schon verheiratet sind. Für die Ueberfülle des Aufwandes bis zum 24. Lebensjahre besteht. Prof. Franke rechnet damit, daß das Heer der Arbeitspflichtpflichtigen aus 400 000 jungen Männern und 300 000 Weibern, also aus insgesamt 700 000 Köpfen bestehen wird. Er hält es für zweckmäßig, das Dienstjahr am 1. April beginnen und am Ende des Jahres zu beenden. Drei Monate vor Beginn des Dienstjahres sollen die unteren Verwaltungsbehörden mit Hilfe der Standesämter und der Arbeitsämter die Listen der Dienstpflichtigen aufarbeiten und dem Arbeitsamt bekannt geben. In gleicher Weise sollen Länder, Städte, Bezirke und Gemeinden ihren Bedarf

gegenstände eingeführt und den Gedanken der Körperbildung in den Schulen für die gesamte Jugend, mit Einwirkung des bisher zurückgebliebenen weiblichen Geschlechts, ist er einer der Väter unserer Volksschule, durch die einheitliche Organisation der ersten Volksschule der Einheitslehre geworden. Es gibt kaum ein Gebiet der Schulreform, von dem sich nicht Anfänge und Andeutungen in den Schriften des Comenius finden.

Zum 250. Todestage des Comenius.

(15. November 1670.)
Die Gebirgen nicht das Deutschlands, sondern der ganzen Welt rufen sich, den Gedanken eines ihrer Großen zu feiern. Am 15. November werden 250 Jahre vergangen sein, daß Johann Comenius seinen von der Heimat als launischer Mann im Exil verbannt zum ewigen Ruhe eingegeben ist. Hätten nicht die Kämpfe des Weltkrieges die vielen kulturellen Verbindungen zwischen den Kulturnationen völlig zerstört, wäre die Persönlichkeit des Vaters schon weiter vorwärts, würden sich wahrlich auf demselben Tage lebende Männer aus allen europäischen Kulturstaaten an einem Orte zusammenfinden, Comenius feierten. Der Versuch, der 1891 zur Veranstaltung einer Comeniusfeier und zur Gründung einer Comenius-Gesellschaft in Prag, 1894 in Wien, 1904 in Prag, 1906 in Prag, 1908 in Prag, 1910 in Prag, 1912 in Prag, 1914 in Prag, 1916 in Prag, 1918 in Prag, 1920 in Prag, 1922 in Prag, 1924 in Prag, 1926 in Prag, 1928 in Prag, 1930 in Prag, 1932 in Prag, 1934 in Prag, 1936 in Prag, 1938 in Prag, 1940 in Prag, 1942 in Prag, 1944 in Prag, 1946 in Prag, 1948 in Prag, 1950 in Prag, 1952 in Prag, 1954 in Prag, 1956 in Prag, 1958 in Prag, 1960 in Prag, 1962 in Prag, 1964 in Prag, 1966 in Prag, 1968 in Prag, 1970 in Prag, 1972 in Prag, 1974 in Prag, 1976 in Prag, 1978 in Prag, 1980 in Prag, 1982 in Prag, 1984 in Prag, 1986 in Prag, 1988 in Prag, 1990 in Prag, 1992 in Prag, 1994 in Prag, 1996 in Prag, 1998 in Prag, 2000 in Prag, 2002 in Prag, 2004 in Prag, 2006 in Prag, 2008 in Prag, 2010 in Prag, 2012 in Prag, 2014 in Prag, 2016 in Prag, 2018 in Prag, 2020 in Prag, 2022 in Prag, 2024 in Prag, 2026 in Prag, 2028 in Prag, 2030 in Prag, 2032 in Prag, 2034 in Prag, 2036 in Prag, 2038 in Prag, 2040 in Prag, 2042 in Prag, 2044 in Prag, 2046 in Prag, 2048 in Prag, 2050 in Prag, 2052 in Prag, 2054 in Prag, 2056 in Prag, 2058 in Prag, 2060 in Prag, 2062 in Prag, 2064 in Prag, 2066 in Prag, 2068 in Prag, 2070 in Prag, 2072 in Prag, 2074 in Prag, 2076 in Prag, 2078 in Prag, 2080 in Prag, 2082 in Prag, 2084 in Prag, 2086 in Prag, 2088 in Prag, 2090 in Prag, 2092 in Prag, 2094 in Prag, 2096 in Prag, 2098 in Prag, 2100 in Prag, 2102 in Prag, 2104 in Prag, 2106 in Prag, 2108 in Prag, 2110 in Prag, 2112 in Prag, 2114 in Prag, 2116 in Prag, 2118 in Prag, 2120 in Prag, 2122 in Prag, 2124 in Prag, 2126 in Prag, 2128 in Prag, 2130 in Prag, 2132 in Prag, 2134 in Prag, 2136 in Prag, 2138 in Prag, 2140 in Prag, 2142 in Prag, 2144 in Prag, 2146 in Prag, 2148 in Prag, 2150 in Prag, 2152 in Prag, 2154 in Prag, 2156 in Prag, 2158 in Prag, 2160 in Prag, 2162 in Prag, 2164 in Prag, 2166 in Prag, 2168 in Prag, 2170 in Prag, 2172 in Prag, 2174 in Prag, 2176 in Prag, 2178 in Prag, 2180 in Prag, 2182 in Prag, 2184 in Prag, 2186 in Prag, 2188 in Prag, 2190 in Prag, 2192 in Prag, 2194 in Prag, 2196 in Prag, 2198 in Prag, 2200 in Prag, 2202 in Prag, 2204 in Prag, 2206 in Prag, 2208 in Prag, 2210 in Prag, 2212 in Prag, 2214 in Prag, 2216 in Prag, 2218 in Prag, 2220 in Prag, 2222 in Prag, 2224 in Prag, 2226 in Prag, 2228 in Prag, 2230 in Prag, 2232 in Prag, 2234 in Prag, 2236 in Prag, 2238 in Prag, 2240 in Prag, 2242 in Prag, 2244 in Prag, 2246 in Prag, 2248 in Prag, 2250 in Prag, 2252 in Prag, 2254 in Prag, 2256 in Prag, 2258 in Prag, 2260 in Prag, 2262 in Prag, 2264 in Prag, 2266 in Prag, 2268 in Prag, 2270 in Prag, 2272 in Prag, 2274 in Prag, 2276 in Prag, 2278 in Prag, 2280 in Prag, 2282 in Prag, 2284 in Prag, 2286 in Prag, 2288 in Prag, 2290 in Prag, 2292 in Prag, 2294 in Prag, 2296 in Prag, 2298 in Prag, 2300 in Prag, 2302 in Prag, 2304 in Prag, 2306 in Prag, 2308 in Prag, 2310 in Prag, 2312 in Prag, 2314 in Prag, 2316 in Prag, 2318 in Prag, 2320 in Prag, 2322 in Prag, 2324 in Prag, 2326 in Prag, 2328 in Prag, 2330 in Prag, 2332 in Prag, 2334 in Prag, 2336 in Prag, 2338 in Prag, 2340 in Prag, 2342 in Prag, 2344 in Prag, 2346 in Prag, 2348 in Prag, 2350 in Prag, 2352 in Prag, 2354 in Prag, 2356 in Prag, 2358 in Prag, 2360 in Prag, 2362 in Prag, 2364 in Prag, 2366 in Prag, 2368 in Prag, 2370 in Prag, 2372 in Prag, 2374 in Prag, 2376 in Prag, 2378 in Prag, 2380 in Prag, 2382 in Prag, 2384 in Prag, 2386 in Prag, 2388 in Prag, 2390 in Prag, 2392 in Prag, 2394 in Prag, 2396 in Prag, 2398 in Prag, 2400 in Prag, 2402 in Prag, 2404 in Prag, 2406 in Prag, 2408 in Prag, 2410 in Prag, 2412 in Prag, 2414 in Prag, 2416 in Prag, 2418 in Prag, 2420 in Prag, 2422 in Prag, 2424 in Prag, 2426 in Prag, 2428 in Prag, 2430 in Prag, 2432 in Prag, 2434 in Prag, 2436 in Prag, 2438 in Prag, 2440 in Prag, 2442 in Prag, 2444 in Prag, 2446 in Prag, 2448 in Prag, 2450 in Prag, 2452 in Prag, 2454 in Prag, 2456 in Prag, 2458 in Prag, 2460 in Prag, 2462 in Prag, 2464 in Prag, 2466 in Prag, 2468 in Prag, 2470 in Prag, 2472 in Prag, 2474 in Prag, 2476 in Prag, 2478 in Prag, 2480 in Prag, 2482 in Prag, 2484 in Prag, 2486 in Prag, 2488 in Prag, 2490 in Prag, 2492 in Prag, 2494 in Prag, 2496 in Prag, 2498 in Prag, 2500 in Prag, 2502 in Prag, 2504 in Prag, 2506 in Prag, 2508 in Prag, 2510 in Prag, 2512 in Prag, 2514 in Prag, 2516 in Prag, 2518 in Prag, 2520 in Prag, 2522 in Prag, 2524 in Prag, 2526 in Prag, 2528 in Prag, 2530 in Prag, 2532 in Prag, 2534 in Prag, 2536 in Prag, 2538 in Prag, 2540 in Prag, 2542 in Prag, 2544 in Prag, 2546 in Prag, 2548 in Prag, 2550 in Prag, 2552 in Prag, 2554 in Prag, 2556 in Prag, 2558 in Prag, 2560 in Prag, 2562 in Prag, 2564 in Prag, 2566 in Prag, 2568 in Prag, 2570 in Prag, 2572 in Prag, 2574 in Prag, 2576 in Prag, 2578 in Prag, 2580 in Prag, 2582 in Prag, 2584 in Prag, 2586 in Prag, 2588 in Prag, 2590 in Prag, 2592 in Prag, 2594 in Prag, 2596 in Prag, 2598 in Prag, 2600 in Prag, 2602 in Prag, 2604 in Prag, 2606 in Prag, 2608 in Prag, 2610 in Prag, 2612 in Prag, 2614 in Prag, 2616 in Prag, 2618 in Prag, 2620 in Prag, 2622 in Prag, 2624 in Prag, 2626 in Prag, 2628 in Prag, 2630 in Prag, 2632 in Prag, 2634 in Prag, 2636 in Prag, 2638 in Prag, 2640 in Prag, 2642 in Prag, 2644 in Prag, 2646 in Prag, 2648 in Prag, 2650 in Prag, 2652 in Prag, 2654 in Prag, 2656 in Prag, 2658 in Prag, 2660 in Prag, 2662 in Prag, 2664 in Prag, 2666 in Prag, 2668 in Prag, 2670 in Prag, 2672 in Prag, 2674 in Prag, 2676 in Prag, 2678 in Prag, 2680 in Prag, 2682 in Prag, 2684 in Prag, 2686 in Prag, 2688 in Prag, 2690 in Prag, 2692 in Prag, 2694 in Prag, 2696 in Prag, 2698 in Prag, 2700 in Prag, 2702 in Prag, 2704 in Prag, 2706 in Prag, 2708 in Prag, 2710 in Prag, 2712 in Prag, 2714 in Prag, 2716 in Prag, 2718 in Prag, 2720 in Prag, 2722 in Prag, 2724 in Prag, 2726 in Prag, 2728 in Prag, 2730 in Prag, 2732 in Prag, 2734 in Prag, 2736 in Prag, 2738 in Prag, 2740 in Prag, 2742 in Prag, 2744 in Prag, 2746 in Prag, 2748 in Prag, 2750 in Prag, 2752 in Prag, 2754 in Prag, 2756 in Prag, 2758 in Prag, 2760 in Prag, 2762 in Prag, 2764 in Prag, 2766 in Prag, 2768 in Prag, 2770 in Prag, 2772 in Prag, 2774 in Prag, 2776 in Prag, 2778 in Prag, 2780 in Prag, 2782 in Prag, 2784 in Prag, 2786 in Prag, 2788 in Prag, 2790 in Prag, 2792 in Prag, 2794 in Prag, 2796 in Prag, 2798 in Prag, 2800 in Prag, 2802 in Prag, 2804 in Prag, 2806 in Prag, 2808 in Prag, 2810 in Prag, 2812 in Prag, 2814 in Prag, 2816 in Prag, 2818 in Prag, 2820 in Prag, 2822 in Prag, 2824 in Prag, 2826 in Prag, 2828 in Prag, 2830 in Prag, 2832 in Prag, 2834 in Prag, 2836 in Prag, 2838 in Prag, 2840 in Prag, 2842 in Prag, 2844 in Prag, 2846 in Prag, 2848 in Prag, 2850 in Prag, 2852 in Prag, 2854 in Prag, 2856 in Prag, 2858 in Prag, 2860 in Prag, 2862 in Prag, 2864 in Prag, 2866 in Prag, 2868 in Prag, 2870 in Prag, 2872 in Prag, 2874 in Prag, 2876 in Prag, 2878 in Prag, 2880 in Prag, 2882 in Prag, 2884 in Prag, 2886 in Prag, 2888 in Prag, 2890 in Prag, 2892 in Prag, 2894 in Prag, 2896 in Prag, 2898 in Prag, 2900 in Prag, 2902 in Prag, 2904 in Prag, 2906 in Prag, 2908 in Prag, 2910 in Prag, 2912 in Prag, 2914 in Prag, 2916 in Prag, 2918 in Prag, 2920 in Prag, 2922 in Prag, 2924 in Prag, 2926 in Prag, 2928 in Prag, 2930 in Prag, 2932 in Prag, 2934 in Prag, 2936 in Prag, 2938 in Prag, 2940 in Prag, 2942 in Prag, 2944 in Prag, 2946 in Prag, 2948 in Prag, 2950 in Prag, 2952 in Prag, 2954 in Prag, 2956 in Prag, 2958 in Prag, 2960 in Prag, 2962 in Prag, 2964 in Prag, 2966 in Prag, 2968 in Prag, 2970 in Prag, 2972 in Prag, 2974 in Prag, 2976 in Prag, 2978 in Prag, 2980 in Prag, 2982 in Prag, 2984 in Prag, 2986 in Prag, 2988 in Prag, 2990 in Prag, 2992 in Prag, 2994 in Prag, 2996 in Prag, 2998 in Prag, 3000 in Prag, 3002 in Prag, 3004 in Prag, 3006 in Prag, 3008 in Prag, 3010 in Prag, 3012 in Prag, 3014 in Prag, 3016 in Prag, 3018 in Prag, 3020 in Prag, 3022 in Prag, 3024 in Prag, 3026 in Prag, 3028 in Prag, 3030 in Prag, 3032 in Prag, 3034 in Prag, 3036 in Prag, 3038 in Prag, 3040 in Prag, 3042 in Prag, 3044 in Prag, 3046 in Prag, 3048 in Prag, 3050 in Prag, 3052 in Prag, 3054 in Prag, 3056 in Prag, 3058 in Prag, 3060 in Prag, 3062 in Prag, 3064 in Prag, 3066 in Prag, 3068 in Prag, 3070 in Prag, 3072 in Prag, 3074 in Prag, 3076 in Prag, 3078 in Prag, 3080 in Prag, 3082 in Prag, 3084 in Prag, 3086 in Prag, 3088 in Prag, 3090 in Prag, 3092 in Prag, 3094 in Prag, 3096 in Prag, 3098 in Prag, 3100 in Prag, 3102 in Prag, 3104 in Prag, 3106 in Prag, 3108 in Prag, 3110 in Prag, 3112 in Prag, 3114 in Prag, 3116 in Prag, 3118 in Prag, 3120 in Prag, 3122 in Prag, 3124 in Prag, 3126 in Prag, 3128 in Prag, 3130 in Prag, 3132 in Prag, 3134 in Prag, 3136 in Prag, 3138 in Prag, 3140 in Prag, 3142 in Prag, 3144 in Prag, 3146 in Prag, 3148 in Prag, 3150 in Prag, 3152 in Prag, 3154 in Prag, 3156 in Prag, 3158 in Prag, 3160 in Prag, 3162 in Prag, 3164 in Prag, 3166 in Prag, 3168 in Prag, 3170 in Prag, 3172 in Prag, 3174 in Prag, 3176 in Prag, 3178 in Prag, 3180 in Prag, 3182 in Prag, 3184 in Prag, 3186 in Prag, 3188 in Prag, 3190 in Prag, 3192 in Prag, 3194 in Prag, 3196 in Prag, 3198 in Prag, 3200 in Prag, 3202 in Prag, 3204 in Prag, 3206 in Prag, 3208 in Prag, 3210 in Prag, 3212 in Prag, 3214 in Prag, 3216 in Prag, 3218 in Prag, 3220 in Prag, 3222 in Prag, 3224 in Prag, 3226 in Prag, 3228 in Prag, 3230 in Prag, 3232 in Prag, 3234 in Prag, 3236 in Prag, 3238 in Prag, 3240 in Prag, 3242 in Prag, 3244 in Prag, 3246 in Prag, 3248 in Prag, 3250 in Prag, 3252 in Prag, 3254 in Prag, 3256 in Prag, 3258 in Prag, 3260 in Prag, 3262 in Prag, 3264 in Prag, 3266 in Prag, 3268 in Prag, 3270 in Prag, 3272 in Prag, 3274 in Prag, 3276 in Prag, 3278 in Prag, 3280 in Prag, 3282 in Prag, 3284 in Prag, 3286 in Prag, 3288 in Prag, 3290 in Prag, 3292 in Prag, 3294 in Prag, 3296 in Prag, 3298 in Prag, 3300 in Prag, 3302 in Prag, 3304 in Prag, 3306 in Prag, 3308 in Prag, 3310 in Prag, 3312 in Prag, 3314 in Prag, 3316 in Prag, 3318 in Prag, 3320 in Prag, 3322 in Prag, 3324 in Prag, 3326 in Prag, 3328 in Prag, 3330 in Prag, 3332 in Prag, 3334 in Prag, 3336 in Prag, 3338 in Prag, 3340 in Prag, 3342 in Prag, 3344 in Prag, 3346 in Prag, 3348 in Prag, 3350 in Prag, 3352 in Prag, 3354 in Prag, 3356 in Prag, 3358 in Prag, 3360 in Prag, 3362 in Prag, 3364 in Prag, 3366 in Prag, 3368 in Prag, 3370 in Prag, 3372 in Prag, 3374 in Prag, 3376 in Prag, 3378 in Prag, 3380 in Prag, 3382 in Prag, 3384 in Prag, 3386 in Prag, 3388 in Prag, 3390 in Prag, 3392 in Prag, 3394 in Prag, 3396 in Prag, 3398 in Prag, 3400 in Prag, 3402 in Prag, 3404 in Prag, 3406 in Prag, 3408 in Prag, 3410 in Prag, 3412 in Prag, 3414 in Prag, 3416 in Prag, 3418 in Prag, 3420 in Prag, 3422 in Prag, 3424 in Prag, 3426 in Prag, 3428 in Prag, 3430 in Prag, 3432 in Prag, 3434 in Prag, 3436 in Prag, 3438 in Prag, 3440 in Prag, 3442 in Prag, 3444 in Prag, 3446 in Prag, 3448 in Prag, 3450 in Prag, 3452 in Prag, 3454 in Prag, 3456 in Prag, 3458 in Prag, 3460 in Prag, 3462 in Prag, 3464 in Prag, 3466 in Prag, 3468 in Prag, 3470 in Prag, 3472 in Prag, 3474 in Prag, 3476 in Prag, 3478 in Prag, 3480 in Prag, 3482 in Prag, 3484 in Prag, 3486 in Prag, 3488 in Prag, 3490 in Prag, 3492 in Prag, 3494 in Prag, 3496 in Prag, 3498 in Prag, 3500 in Prag, 3502 in Prag, 3504 in Prag, 3506 in Prag, 3508 in Prag, 3510 in Prag, 3512 in Prag, 3514 in Prag, 3516 in Prag, 3518 in Prag, 3520 in Prag, 3522 in Prag, 3524 in Prag, 3526 in Prag, 3528 in Prag, 3530 in Prag, 3532 in Prag, 3534 in Prag, 3536 in Prag, 3538 in Prag, 3540 in Prag, 3542 in Prag, 3544 in Prag, 3546 in Prag, 3548 in Prag, 3550 in Prag, 3552 in Prag, 3554 in Prag, 3556 in Prag, 3558 in Prag, 3560 in Prag, 3562 in Prag, 3564 in Prag, 3566 in Prag, 3568 in Prag, 3570 in Prag, 3572 in Prag, 3574 in Prag, 3576 in Prag, 3578 in Prag, 3580 in Prag, 3582 in Prag, 3584 in Prag, 3586 in Prag, 3588 in Prag, 3590 in Prag, 3592 in Prag, 3594 in Prag, 3596 in Prag, 3598 in Prag, 3600 in Prag, 3602 in Prag, 3604 in Prag, 3606 in Prag, 3608 in Prag, 3610 in Prag, 3612 in Prag, 3614 in Prag, 3616 in Prag, 3618 in Prag, 3620 in Prag, 3622 in Prag, 3624 in Prag, 3626 in Prag, 3628 in Prag, 3630 in Prag, 3632 in Prag, 3634 in Prag, 3636 in Prag, 3638 in Prag, 3640 in Prag, 3642 in Prag, 3644 in Prag, 3646 in Prag, 3648 in Prag, 3650 in Prag, 3652 in Prag, 3654 in Prag, 3656 in Prag, 3658 in Prag, 3660 in Prag, 3662 in Prag, 3664 in Prag, 3666 in Prag, 3668 in Prag, 3670 in Prag, 3672 in Prag, 3674 in Prag, 3676 in Prag, 3678 in Prag, 3680 in Prag, 3682 in Prag, 3684 in Prag, 3686 in Prag, 3688 in Prag, 3690 in Prag, 3692 in Prag, 3694 in Prag, 3696 in Prag, 3698 in Prag, 3700 in Prag, 3702 in Prag, 3704 in Prag, 3706 in Prag, 3708 in Prag, 3710 in Prag, 3712 in Prag, 3714 in Prag, 3716 in Prag, 3718 in Prag, 3720 in Prag, 3722 in Prag, 3724 in Prag, 3726 in Prag, 3728 in Prag, 3730 in Prag, 3732 in Prag, 3734 in Prag, 3736 in Prag, 3738 in Prag, 3740 in Prag, 3742 in Prag, 3744 in Prag, 3746 in Prag, 3748 in Prag, 3750 in Prag, 3752 in Prag, 3754 in Prag, 3756 in Prag, 3758 in Prag, 3760 in Prag, 3762 in Prag, 3764 in Prag, 3766 in Prag, 3768 in Prag, 3770 in Prag, 3772 in Prag, 3774 in Prag, 3776 in Prag, 3778 in Prag, 3780 in Prag, 3782 in Prag, 3784 in Prag, 3786 in Prag, 3788 in Prag, 3790 in Prag, 3792 in Prag, 3794 in Prag, 3796 in Prag, 3798 in Prag, 3800 in Prag, 3802 in Prag, 3804 in Prag, 3806 in Prag, 3808 in Prag, 3810 in Prag, 3812 in Prag, 3814 in Prag, 3816 in Prag, 3818 in Prag, 3820 in Prag, 3822 in Prag, 3824 in Prag, 3826 in Prag, 3828 in Prag, 3830 in Prag, 3832 in Prag, 3834 in Prag, 3836 in Prag, 3838 in Prag, 3840 in Prag, 3842 in Prag, 3844 in Prag, 3846 in Prag, 3848 in Prag, 3850 in Prag, 3852 in Prag, 3854 in Prag, 3856 in Prag, 3858 in Prag, 3860 in Prag, 3862 in Prag, 3864 in Prag, 3866 in Prag, 3868 in Prag, 3870 in Prag, 3872 in Prag, 3874 in Prag, 3876 in Prag, 3878 in Prag, 3880 in Prag, 3882 in Prag, 3884 in Prag, 3886 in Prag, 3888 in Prag, 3890 in Prag, 3892 in Prag, 3894 in Prag, 3896 in Prag, 3898 in Prag, 3900 in Prag, 3902 in Prag, 3904 in Prag, 3906 in Prag, 3908 in Prag, 3910 in Prag, 3912 in Prag, 3914 in Prag, 3916 in Prag, 3918 in Prag, 3920 in Prag, 3922 in Prag, 3924 in Prag, 3926 in Prag, 3928 in Prag, 3930 in Prag, 3932 in Prag, 3934 in Prag, 3936 in Prag, 3938 in Prag, 3940 in Prag, 3942 in Prag, 3944 in Prag, 3946 in Prag, 3948 in Prag, 3950 in Prag, 3952 in Prag, 3954 in Prag, 3956 in Prag, 3958 in Prag, 3960 in Prag, 3962 in Prag, 3964 in Prag, 3966 in Prag, 3968 in Prag, 3970 in Prag, 3972 in Prag, 3974 in Prag, 3976 in Prag, 3978 in Prag, 3980 in Prag, 3982 in Prag, 3984 in Prag, 3986 in Prag, 3988 in Prag, 3990 in Prag, 3992 in Prag, 3994 in Prag, 3996 in Prag, 3998 in Prag, 4000 in Prag, 4002 in Prag, 4004 in Prag, 4006 in Prag, 4008 in Prag, 4010 in Prag, 4012 in Prag, 4014 in Prag, 4016 in Prag, 4018 in Prag, 4020 in Prag, 4022 in Prag, 4024 in Prag, 4026 in Prag, 4028 in Prag, 4030 in Prag, 4032 in Prag, 4034 in Prag, 4036 in Prag, 4038 in Prag, 4040 in Prag, 4042 in Prag, 4044 in Prag, 4046 in Prag, 4048 in Prag, 4050 in Prag, 4052 in Prag, 4054 in Prag, 4056 in Prag, 4058 in Prag, 4060 in Prag, 4062 in Prag, 4064 in Prag, 4066 in Prag, 4068 in Prag, 4070 in Prag, 4072 in Prag, 4074 in Prag, 4076 in Prag, 4078 in Prag, 4080 in Prag, 4082 in Prag, 4084 in Prag, 4086 in Prag, 4088 in Prag, 4090 in Prag, 4092 in Prag, 4094 in Prag, 4096 in Prag, 4098 in Prag, 4100 in Prag, 4102 in Prag, 4104 in Prag, 4106 in Prag, 4108 in Prag, 4110 in Prag, 4112 in Prag, 4114 in Prag, 4116 in Prag, 4118 in Prag, 4120 in Prag, 4122 in Prag, 4124 in Prag, 4126 in Prag, 4128 in Prag, 4130 in Prag, 4132 in Prag, 4134 in Prag, 4136 in Prag, 4138 in Prag, 4140 in Prag, 4142 in Prag, 4144 in Prag, 4146 in Prag, 4148 in Prag, 4150 in Prag, 4152 in Prag, 4154 in Prag, 4156 in Prag, 4158 in Prag, 4160 in Prag, 4162 in Prag, 4164 in Prag, 4166 in Prag, 4168 in Prag, 4170 in Prag, 4172 in Prag, 4174 in Prag, 4176 in Prag, 4178 in Prag, 4180 in Prag, 4182 in Prag, 4184 in Prag, 4186 in Prag, 4188 in Prag, 4190 in Prag, 4192 in Prag, 4194 in Prag, 4196 in Prag, 4198 in Prag, 4200 in Prag, 4202 in Prag, 4204 in Prag, 4206 in Prag, 4208 in Prag, 4210 in Prag, 4212 in Prag, 4214 in Prag, 4216 in Prag, 4218 in Prag, 4220 in Prag, 4222 in Prag, 4224 in Prag, 4226 in Prag, 4228 in Prag, 4230 in Prag, 4232 in Prag, 4234 in Prag, 4236 in Prag, 4238 in Prag, 4240 in Prag, 4242 in Prag, 4244 in Prag, 4246 in Prag, 4248 in Prag, 4250 in Prag, 4252 in Prag, 4254 in Prag, 4256 in Prag, 4258 in Prag, 4260 in Prag, 4262 in Prag, 4264 in Prag, 4266 in Prag, 4268 in Prag, 4270 in Prag, 4272 in Prag, 4274 in Prag, 4276 in Prag, 4278 in Prag, 4280 in Prag, 4282 in Prag, 4284 in Prag, 4286 in Prag, 4288 in Prag, 4290 in Prag, 4292 in Prag, 4294 in Prag, 4296 in Prag, 4298 in Prag, 4300 in Prag, 4302 in Prag, 4304 in Prag, 4306 in Prag, 4308 in Prag, 4310 in Prag, 4312 in Prag, 4314 in Prag, 4316 in Prag, 4318 in Prag, 4320 in Prag, 4322 in Prag, 4324 in Prag, 4326 in Prag, 4328 in Prag, 4330 in Prag, 4332 in Prag, 4334 in Prag, 4336 in Prag, 4338 in Prag, 4340 in Prag, 4342 in Prag, 4344 in Prag, 4346 in Prag, 4348 in Prag, 4350 in Prag, 4352 in Prag, 4354 in Prag, 4356 in Prag, 4358 in Prag, 4360 in Prag, 4362 in Prag, 4364 in Prag, 4366 in Prag, 4368 in Prag, 4370 in Prag, 4372 in Prag, 4374 in Prag, 4376 in Prag, 4378 in Prag, 4380 in Prag, 4382 in Prag, 4384 in Prag, 4386 in Prag, 4388 in Prag, 4390 in Prag, 4392 in Prag, 4394 in Prag, 4396 in Prag, 4398 in Prag, 4400 in Prag, 4402 in Prag, 4404 in Prag, 4406 in Prag, 4408 in Prag, 4410 in Prag, 4412 in Prag, 4414 in Prag, 4416 in Prag, 4418 in Prag, 4420 in Prag, 4422 in Prag, 4424 in Prag, 4426 in Prag, 4428 in Prag, 4430 in Prag, 4432 in Prag, 4434 in Prag, 4436 in Prag, 4438 in Prag, 4440 in Prag, 4442 in Prag, 4444 in Prag, 4446 in Prag, 4448 in Prag, 4450 in Prag, 4452 in Prag, 4454 in Prag, 4456 in Prag, 4458 in Prag, 4460 in Prag, 4462 in Prag, 4464 in Prag, 4466 in Prag, 4468 in Prag, 4470 in Prag, 4472 in Prag, 4474 in Prag, 4476 in Prag, 4478 in Prag, 4480 in Prag, 4482 in Prag, 4484 in Prag, 4486 in Prag, 4488 in Prag, 4490 in Prag, 4492 in Prag, 4494 in Prag, 4496 in Prag, 4498 in Prag, 4500 in Prag, 4502 in Prag, 4504 in Prag, 4506 in Prag, 4508 in Prag, 4510 in Prag, 4512 in Prag, 4514 in Prag, 4516 in

